

Irreplaceable Flower

Von Tei

Dutzende von Fotos waren auf dem kleinen Glastisch verteilt und bedeckten fast vollständig die Platte. Eine Flasche Jack Daniels, gemeinsam mit einem leeren Glas sowie ein voller Aschenbecher standen auf einer der wenigen freien Stellen. Auf dem hellen Parkettboden, neben einem der Tischbeine, befand sich noch eine weiße Kaffeetasse, auf deren Boden das schwarze, koffeinhaltige Heißgetränk eingetrocknet war. Erhellte wurde der Raum lediglich von etlichen Kerzen, die mit ihren kleinen Flammen für eine flackernde, indirekte Beleuchtung sorgten, in der man ein altes Ledersofa bei dem Tischchen ausmachen konnte, auf dem eine in sich zusammen gesunkene Person saß und rauchte, während sie immer wieder die Bilder hin und her räumte und ab und an eines in die Hand nahm und eingehend betrachtete.

Warum sie?

Warum mussten immer diejenigen sterben, die es am wenigsten verdient hatten?

Warum mussten immer die Guten dran glauben?

Es kam ihm wie gestern vor, dass sie ins Studio hinein gekommen war und ihn und die Jungs mit heißem Kaffee versorgt hatte, nachdem sie zwei Tage lang durchgearbeitet hatten. Ihr Lieblingsstuhl, auf dem sie immer gesessen und ihnen beim Proben zugehört hatte, würde von nun an leer bleiben. Nie wieder würde er den süßlichen Geruch ihres Parfums wahrnehmen, wenn sie sich über seine Schulter beugte, wenn er auf dem Sofa saß und die Polaroids von einem Fotoshooting durchging, um die besten auszuwählen.

Niemand würde mehr lachend You sein Handy stibitzen, wenn er wieder die ganze Zeit am Herumspielen war, oder seine geliebte Kamera verstecken, wenn er sie damit einmal wieder, wie ein Paparazzi, verfolgte. Niemand würde mehr mit ihnen herumalbern, wenn sie am Ende eines anstrengenden Tages nur für einen Moment noch einmal Kind sein wollten. Niemand würde mehr zwischen Chachamaru und You sitzen und ihnen geduldig bei ihren Schwärmerei über die neuste Technik zuhören. Ein Platz würde von nun an für immer leer bleiben...

Fahrig strich er sich durch die schwarzen Haare, griff dann zu der Whiskeyflasche und schenkte sich ein weiteres Glas ein, während er die Zigarette zwischen den Lippen eingeklemmt hatte.

Warum sie?

Wenn er gekonnt hätte, dann hätte er mit ihr getauscht. Es wäre egal gewesen, ob er

in den Himmel gekommen und Flügel bekommen hätte oder für immer in der Hölle verbrannt wäre. Wenn es bedeutet hätte, dass sie weiter gelächelt hätte, wäre es ein Leichtes für ihn gewesen, sein eigenes Leben für das ihre aufzugeben.

Mit der linken Hand nahm er den Glimmstängel aus seinem Mund und kippte die braune Flüssigkeit in dem Glas auf Ex hinunter. Sie brannte in seinem Rachen, doch wenigstens ließ es ihn spüren, dass er noch lebte. Wenn er nun zurück dachte, wie oft hatte er sie zum Weinen gebracht und so getan, als würde er es nicht sehen und hören? Wie oft hatte er seinen Frust an ihr ausgelassen und sie angeschrien, während sie nie das Wort gegen ihn erhob und immer für ihn gelächelt hatte? Wie oft hatte er etwas gesagt, das er hinterher bereut hatte? Nun konnte er es nicht mehr zurücknehmen... Er hätte ihr öfter zeigen und sagen müssen, wie sehr er sie schätzte...

Die Zigarette in seiner Hand war abgebrannt, sodass er sie im Aschenbecher ausdrückte und zu den anderen legte. Blind zog er eine halbvolle Packung samt Feuerzeug aus seiner Hosentasche, angelte sich eine neue und zündete diese an. Nur am Rande bekam er mit, wie sich die Tür öffnete und jemand den Raum betrat. Schritte kamen näher, eine Hand legte sich für einen Moment auf seine Schulter, doch er reagierte nicht. Kaum, dass er die Berührung nicht mehr spürte, kam eine weitere Person.

"Hey, Jun-ji!"

"Hey..."

An seine empfindlichen Ohren drangen die Geräusche, die sein Schlagzeuger immer verursachte, wenn er sein Drumset zurechtrückte. Gleich darauf fühlte er, wie Chirolyn kurz seine Schulter drückte und sich dann zu dem Anderen gesellte, um seinen Bass auszupacken und zu stimmen.

Sie waren es gewohnt, im Halbdunkel zu arbeiten und er war froh, dass niemand das Licht einschaltete. Schon wieder war der Glimmstängel zu Ende und leistete nun seinen Vorgängern Gesellschaft, während Gackt erneut zur Flasche griff und sich nachschenkte. War es nicht ironisch? Er hatte das Gefühl, die Welt würde stillstehen, doch in Wirklichkeit ging alles wie gewohnt weiter – nur sie war nicht mehr da.

Keine zwei Minuten später ging die Tür erneut auf und nacheinander traten You und Chacha ein, die wie so oft zusammen kamen. Beide gingen kurz zu ihm, strichen über seine Schulter und waren dann bei ihren Kollegen, um ihre Gitarren auszupacken, kurz nachzustimmen und an die Verstärker anzuschließen.

Vielleicht hatte es auch etwas Gutes, dass, egal was passierte, sich manche Dinge nie ändern und stets ihren gewohnten Gang nehmen würden. ‚Es gibt keine Welt ohne eine Zukunft‘ – das hatte sie ihm immer wieder lächelnd ins Gesicht gesagt und er musste ihr zustimmen. Die Kirschblüten würden verwelken und im Sommer zu blutroten Kirschen werden; im Herbst würden sich die Blätter des Baumes erst verfärben und dann für den Winter abfallen, nur um im Frühjahr neu zu ergrünen und mit den Blüten zurückzukommen. Egal wie viele Tränen er vergoss, irgendwann würden sie trocknen. Ihr Verlust würde ihn zwar für immer begleiten, genauso aber auch die zahlreichen Erinnerungen an sie. Sie hatte Recht, es gab eine Zukunft – aber eine ohne sie.

„Gackt?“ Yous Stimme – leise und fragend.

Anstatt zu antworten, fuhr er mit dem Zeigefinger über den Rand des gefüllten Glases, das er die ganze Zeit über in der Hand gehalten hatte, und stellte es dann unberührt zurück auf den Tisch. Ein weiteres Mal strich er sich durch die Haare und stand dann auf. Doch anstatt direkt zu seinen Jungs zu gehen, ging er zu jenem Platz, auf dem sie stets gesessen und ihnen gelauscht hatte, und auf welchem er nun einen Strauß ihrer Lieblingsblumen niedergelegt hatte, die ihren Namen trugen. Zärtlich zog er eine einzelne heraus und hielt sie sich an die Nase, um ihren Geruch einzusatmen, der ihn so sehr an ihr Parfum erinnerte.

„You are the irreplaceable flower“, flüsterte er kaum hörbar auf Englisch, hauchte einen Kuss auf die gelbe Blüte und legte die Blume dann zurück, um an den Mikrofonständer zu treten, von dem aus er direkt auf ihren Stuhl blicken konnte.

Ich kann nicht mehr zurück, ich kann es nicht mehr ungeschehen machen.

Viel zu viele Dinge habe ich verloren.

Es schneite außerhalb der Jahreszeit und ich nahm den Schnee und sandte ihn zurück in den Himmel.

Deine vergossenen Tränen werden zu Puderschnee...

Wenn mich das Lächeln, dass du stets hattest, nur berühren könnte.

Meine Sünden werden mir nicht vergeben, denn ich würde sie nur wiederholen.

Aber selbst wenn ich in die Hölle komme und verbrenne,

Macht es mir nichts aus, solange du für mich lächelst.

Sollte ich je wiedergeboren werden, so möchte ich eine Blume sein, die stets bei dir ist.

Alles was ich tat, war, hasserfüllt zu kämpfen.

In diesen Augenblicken weintest du.

Ich war niemand und für mich warst du eine Blume, die viel zu schön für mich war.

Jetzt klammere ich mich an die Worte, die du mir zurückgelassen hast,

„Es gibt keine Welt ohne eine Zukunft“, sagtest du lächelnd.

Ich verbringe eine weitere schlaflose Nacht allein...

Auch wenn ich vergebens auf mein sinnloses Ende warte,

Es ist in Ordnung, wenn du bei mir bist.

Sollte ich je wiedergeboren werden, so möchte ich eine Blume sein, die stets bei dir ist.

Die Tränen, die jemand zurücklässt, werden letztendlich trocknen.

Erbarmungslos wird der Wechsel der Jahreszeiten weitergehen.

Auch wenn ich an meinen Erinnerungen festhalte,

Ich kann die Zeit nicht zurückdrehen.

Meine unendliche Traurigkeit wird nur noch mehr.

**Das weite Land kennt keine Grenzen und alles ist wunderschön.
Die Jahreszeit, in der du deine Augen für immer geschlossen hast, ist
fortgeschritten.
Die Trauer wird nicht sofort verschwinden, aber
Die Welt, nach der wir uns sehnen, wird beginnen.**

**All diese Traurigkeit brauchte es, um dies zu finden –
Ich hielt die Blume, die deinen Namen trug, fest in meinen Händen.
Meine Liebe ist unglücklich aber fortwährend.**

**Sollte ich wiedergeboren werden, werde ich bei dir sein.
You are the irreplaceable flower.**

~*~*~*~*~*~*

Pour quelqu'une qui est comme une irremplaçable fleur pour moi...